

Jahresbericht 2013



Inhalt

Vorwort	3
Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes	4
150 Jahre Rotes Kreuz	5
DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.: Daten, Namen, Fakten	6
Wirtschaftliche Situation und Finanztransparenz	8
Stiftungen und Projektförderung	10
Bereitschaften	12
Wasserwacht	16
Jugendrotkreuz	18
Wohlfahrt/Sozialarbeit	20
Freiwilligen Dienst	22
Suchdienst	24
Töchter gGmbHs	25
Adressen und Kontakte	27
Impressum	28

Vorwort

Liebe Freunde, Partner und Förderer,

das Berichtsjahr 2013 war dominiert von der Hochwasserlage in Deutschland. Auch aus dem Berliner Roten Kreuz war eine Vielzahl von Helfern in Sachsen, Sachsen – Anhalt und Brandenburg in den Hochwassergebieten im Mai und Juni 2013 im Einsatz. Helferinnen und Helfer waren eingesetzt, z.B. die Wasserwacht mit den Rettungstauchern, die Fernmelder, und viele andere mehr und mit der Versorgung und Betreuung von in Not geratener Bevölkerung wie auch der eigenen DRK – Aktiven und denen der Berliner Feuerwehr. Als die Helfer teils nach tagelangem Einsatz nach Berlin zurückkehrten, empfing der Berliner DRK Präsident Dr. h.c. Uwe Kärigel die Helfer bereits zentral am Parkplatz am Berliner Messegelände und lud alle zu einem kleinen Grillfest ein. Dr. h.c. Kärigel dankte für den unermüdlichen Einsatz und die großartige Hilfe, die die Berliner Ehrenamtlichen geleistet haben.

Das neu gewählte Präsidium des Berliner Roten Kreuzes setzte sich im Januar 2013 zusammen um in einer Klausurtagung die Zielrichtungen für die gemeinsame Arbeit im Präsidium und mit dem Vorstand zu erarbeiten:

Das Präsidium verständigte sich darauf, die strategische Ausrichtung des Landesverbandes und dessen Weiterentwicklung in wesentlichen Punkten zu steuern. Bezüglich der Kreisverbände verständigen sich die Präsidiumsmitglieder untereinander, im Sinne von Patenschaften sich den KV zuzuordnen.

Operativ soll die Entwicklung von „Sparten – Gesellschaften“ vorangetrieben werden. So soll die Kinder- und Jugendarbeit am Beispiel von Kindertagesstätten ausgebaut werden. Angestrebt werden soll eine engere Kooperation mit der DRK Schwesternschaft Berlin. Im Bereich der Seniorenarbeit wird angestrebt, analog zu der bereits bestehenden „Villa Albrecht“ vergleichbare Angebote zu entwickeln.

Auf dieser gemeinsamen Grundlage soll die Ausrichtung des Berliner Roten Kreuzes für die nächsten Jahre entwickelt werden und neben den bestehenden Geschäftsfeldern wie Hausnotruf und Menüservice weitere Versorgung – und Betreuungsangebote für die Berliner Bevölkerung entstehen.

Die Mitgliederentwicklung im Deutschen Roten Kreuz gibt Anlass, neue Ideen und Methoden zur Mitgliedererwerbungs aufzugreifen. Der DRK Bundesverband und seine Mitgliedsorganisationen müssen neue Wege gehen und sich neue Zielgruppen erschließen. In Berlin müssen gerade Menschen mit einem Migrationshintergrund stärker in den Fokus der Arbeit des Roten Kreuzes genommen werden. Mitgliedschaften, auch auf Zeit, sollten neue Ansätze sein, Menschen für die wichtige Arbeit des Roten Kreuzes begeistern zu können. Hierin besteht eine große Aufgabe für die nächsten Jahre!

*Dr. h.c. Uwe Kärigel
Präsident*

*Volker Billhardt
Vorstandsvorsitzender*

150 Jahre Rotes Kreuz

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

MENSCHLICHKEIT

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützigte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen. Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes.

„Kaum ein anderes Zeichen ist weltweit so bekannt, wie Ihr rotes Kreuz auf weißem Grund. Es gilt als Zeichen der Menschlichkeit und Hilfe für Hungernde, Flüchtlinge und Obdachlose, für Kranke und Verwundete“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Videobotschaft zum Jubiläum des Roten Kreuzes. Diesen Rotkreuzgedanken entwickelte Henry Dunant 1859 auf dem Schlachtfeld von Solferino und gründete vier Jahre später das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, aus dem sich eine weltumspannende Hilfsbewegung entwickelte. So vielfältig wie das DRK, so kreativ waren auch die Ideen und Aktionen, mit denen das DRK sein 150. Jubiläum feierte.

Am 13.01.2013 trafen sich vor dem Brandenburger Tor über 1800 Rotkreuzler, um an dieser historischen Stelle ein riesiges rotes Kreuz zu bilden. Das Bild vom Brandenburger Tor ging bundesweit durch die Medien. Ein fulminanter Auftakt für das Jubiläumsjahr der Rotkreuzbewegung. Und eine Aktion, die den Zusammenhalt und die Begeisterungsfähigkeit der Rotkreuzfamilie zeigte. Organisiert wurde diese DRK-übergreifende Aktion von den Kameradinnen und Kameraden des Berliner Roten Kreuzes.

Am 23. März 2013 fand ein bundesweiter DRK-Aktionstag Erste Hilfe statt. Im Vorfeld stellten DRK und ADAC eine Studie vor, die erschreckende Ergebnisse zeigt: Nur wenige Autofahrer beherrschen noch die lebensrettenden Erste-Hilfe-Handgriffe. Das Berliner Rote Kreuz reagierte darauf mit einem kostenlosen Erste-Hilfe-Angebot im Landesverband, welches regen Zuspruch erhielt.

Im April kamen die Jubiläumsbriefmarke und die 10-Euro-Gedenkmünze in zwei Ausführungen heraus, im Oktober legte das DRK mit dem Buch „Im Zeichen der Menschlichkeit“ von Stefan Schomann eine zeitgemäße Darstellung seiner 150-jährigen Geschichte vor. Das Berliner Rotkreuzmuseum organi-

sierte eine Lesung aus dem Jubiläumsbuch.

Am 8. Mai 2013 startete vor der Geschäftsstelle des Kreisverbandes Wedding/Prenzlauer Berg die Jubiläumskampagne des Bundesverbandes „150 Jahre und Du“. Sie zeigte authentische Unterstützer des Roten Kreuzes – Mitglieder, Spender, Ehrenamtliche – als Vorbild und motiviert damit zu mehr Engagement.

1400 Gäste, darunter Diplomaten aus über 40 Ländern, Vertreter humanitärer Organisationen und hochrangige Politiker, folgten im Mai der Einladung des DRK ins Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Das Festkonzert mit dem weltbekannten Pianisten Justus Frantz und der „Philharmonie der Nationen“ wurde vom Präsidialratsvorsitzenden des DRK, Dieter Holzappel, dirigiert.

Von Mai bis Oktober 2013 tourte der DRK-Jubiläumstruck an 52 Einsatztagen kreuz und quer durch Deutschland. Interessierte konnten sich im Truck über das Leistungsspektrum des DRK informieren. Beim Frage-Antwort-Spiel „Welcher Helfertyp bin ich?“ erhielten sie ein individuelles Helfer-Profil sowie konkrete Vorschläge für soziales Engagement. Auch diese Aktion startete in Berlin, anlässlich des Landeswettbewerbes des Berliner Roten Kreuzes auf dem Potsdamer Platz.

„Tätig werden, statt untätig zu verharren – die Dinge in die Hand zu nehmen, statt sie klaglos hinzunehmen – das ist die Handlungsmaxime des Deutschen Roten Kreuzes“, sagte Bundespräsident Joachim Gauck auf dem Festakt 150 Jahre Rotes Kreuz am 31. Oktober in Stuttgart. 1800 Gäste, darunter auch eine große Delegation des Berliner Roten Kreuzes, waren gekommen, um zu feiern und sich auszutauschen - und auch um Kraft für die nächsten 150 Jahre zu sammeln.

Präsidium

Präsident	Dr. h.c. Uwe Kärgel
Vizepräsidentin und Landesjustitiarin	Margret Diwell
Vizepräsident / Landesarzt	Jens-Uwe Retter
Landesschatzmeisterin	Dr. Kerstin Thiele
Landesbereitschaftsleiter / Vertreter der Bereitschaften im Präsidium	Norbert Kroschel
Vertreter des Jugendrotkreuzes im Präsidium	Mirko Lejsek
Landesleiterin Wasserwacht / Vertreterin der Wasserwacht im Präsidium	Renate Hennig

Weitere Funktionen

Weitere Funktionen	
Landeskonventionsbeauftragte	Dr. iur. Jana Hertwig,
Landesvorstand nach §26 BGB	
Vorsitzender des Vorstands / Landesgeschäftsführer	Volker Billhardt
Mitglied im Vorstand / stellv. Landesgeschäftsführerin	Petra Gude

Landesausschuss

Bauer, Peter	Präsident DRK Kreisverband Tempelhof/Kreuzberg,
Benneter, Klaus Uwe	Präsident DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf
Fuhr, Doreen	Oberin der DRK Schwesternschaft Berlin
Gabriel, Hellwart	Vorsitzender DRK Kreisverband Spandau
Hertwig, Dr. Jana	Landeskonventionsbeauftragte
Kärgel, Dr. h.c. Uwe	Präsident DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz
Kroschel, Norbert	Landesbereitschaftsleiter
Lejsek, Mirko	Vertreter des Jugendrotkreuzes im Präsidium
Mertz, Werner	Vorsitzender DRK Kreisverband Wedding / Prenzlauer Berg
Peterscheck, Reiner	Vorsitzender DRK Kreisverband Reinickendorf-Wittenau
Pohl, Marianne	Katastrophenschutzbeauftragte
Quade, Jens	Vorsitzender DRK Kreisverband Müggelspree
Riege, Ronald	Stellvertretender Landesbereitschaftsleiter
Schramm, Armin	Stellvertretender Vorsitzender
Weber, Wilfried	Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf
Weitzberg, Christian	Vorsitzender DRK Kreisverband Berlin-City
	Präsident DRK Kreisverband Berlin-Nordost

Fördermitglieder und ehrenamtlich Aktive

Stand: 31.Dezember 2013	Förder- mitglieder	Aktive Mitglieder	JRK- Mitglieder	Ehrenamtliche in der Sozialarbeit
KV Berlin-Reinickendorf. e.V.	2.981	195	71	105
KV Wedding / Prenzlauer Berg e.V.	4.280	108	21	8
KV Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V.	8.455	152	10	23
KV Berlin-City e.V.	5.583	472	65	113
KV Spandau e.V.	3.749	108	22	18
KV Schöneberg-Wilmersdorf e.V.	4.804	173	2	30
KV Müggelspree e.V.	17.720	690	257	35
KV Berlin-Nordost e.V.	10.189	288	102	15
KV Tempelhof / Kreuzberg e.V.	4.781	65	0	18
gesamt	62.632	2.251	550	365

Personal und Mitarbeiter im DRK-Landesverband

Stand: 31.Dezember 2013	
Hauptamtlich beschäftigte Mitarbeiter	105
Teilzeitbeschäftigte	36
geringfügig Beschäftigte	5
im Freiwilligen Sozialen Jahr (insgesamt)	534
im Bundesfreiwilligendienst (insgesamt)	17

Wirtschaftliche Situation und Finanztransparenz

Der DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz verfügt über ein vielfältiges DRK-Aufgabenportfolio mit einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur.

Die in der Satzung beschriebene Verantwortung des Landesverbandes für seine neun Mitgliedsverbände sowie seinen übergeordneten Aufgaben als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und als Nationale Hilfsgesellschaft müssen im Wesentlichen aus erwirtschafteten Mitteln wahrgenommen werden.

Die Umsatzerlöse des Landesverbandes setzen sich aus den Erlösen der Pflegeeinrichtung, aus Dienstleistungen (darunter MenüService und Haus NotRuf) und Verbandsleistungen (für Freiwilligendienste, ehrenamtliche Arbeit u.a.) zusammen. Sie beliefen sich im Jahr 2013 auf 5.5 Mio. Euro, das waren ca. 50 % der operativen Erträge.



DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (5.3 Mio. Euro) setzen sich aus öffentlichen Zuwendungen und Zuschüssen für Aufgaben des Landesverbandes und der Kreisverbände, aus Erträgen aus Vermietung und Verpachtung, Erbschaften, Mitgliedsbeiträgen und Spenden sowie aus Kostenerstattungen und anderen Erträgen zusammen. Mit einem positiven Jahresergebnis und einer soliden Eigenkapitalquote sowie einer gesicherten Liquidität ist die Lage des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e.V. als ausgewogen zu bezeichnen.

Der Landesverband beschäftigte im Jahr 2013 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und insgesamt 534 Helferinnen und Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Im Jahr 2013 hat der mit zwei Personen besetzte neue Vorstand grundlegende Organisations- und Steuerungsinstrumente entwickelt, die allen Mitarbeitenden und ihm selbst im Rahmen von einheitlichen, klaren Regelungen und Abläufen ermöglichen, ihren Beitrag zur Erfüllung der Ziele des Landesverbandes zu erkennen und mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung zu erbringen.

Dazu gehören neben der neuen Geschäftsordnung mit übersichtlichen Dienstanweisungen und Ablaufbeschreibungen auch der Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand sowie Bausteine eines internen Kontrollsystems und ein einheitliches Reporting in den Gremien.



DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Projektförderungen

Der Berliner Landesverband fördert und unterstützt mit den Zuwendungen, die er als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege erhält, Projekte in den DRK-Kreisverbänden.

2013 wurden insgesamt 10 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 146.000 Euro gefördert. Gemäß der Festlegung des Förderschwerpunkts wurden vorrangig Projekte der Kinder- und Jugendförderung unterstützt. 3 Projekte des JRK sowie Angebote von Kinder- und Jugendreisen, Schlüssel-Kids wie auch der Familienbildung. Für eine Kita erfolgte die Mittelfreigabe für die Grundausstattung. Ferner wurden Projekte wie Mobile Kücheneinheit, Transportmittel für Patiententransport bei Großeinsätzen wie auch Ausstattung für die Motorradstaffel gefördert.

Zuwendung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

KV Berlin-Reinickendorf e.V.	48.435 €
KV Wedding / Prenzlauer Berg e.V.	47.342 €
KV Berlin-City e.V.	45.000 €
KV Spandau e.V.	45.000 €
KV Schöneberg-Wilmersdorf e.V.	45.000 €
KV Müggelspree e.V.	60.450 €
KV Berlin-Nordost e.V.	50.000 €
Süd-West Behindertenhilfe gGmbH	95.553 €
RKI	9.988 €

Die **Berliner DRK Stiftung „Pro Menschlichkeit“** fördert schwerpunktmäßig soziale Projekte, insbesondere durch die finanzielle Unterstützung

- von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Familien,
- von hilfsbedürftigen Senioren, Kranken und Behinderten,
- von vorbeugenden Maßnahmen zur Vermeidung oder Linderung von Notlagen, zum Beispiel durch Verbreitung der Kenntnisse in Erster Hilfe und Unterstützung des Rettungswesens und des Katastrophenschutzes im Inland.

Stiftung Hilfswerk Berlin

KV Berlin-Nordost e.V.	25.900 €
für das Projekt „Allgemeinen Sozialdienst Pankow“	
KV Berlin-City e.V.	24.100 €
für das Projekt „Frühchen-Patenschaften“	

Lotterie Glücksspirale

DRK Landesverband	17.000 €
für das Projekt „DRK Kältehilfe ... der Wärmebus“	
JRK	32.200 €
für das Projekt „Schulkooperation“	



Bereitschaften im Berliner Roten Kreuz



13 Tage im Katastrophen-Einsatz

Zu den Bereitschaften gehören die Fachdienste Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Fernmeldedienst, ABC-Dienst, die Rettungshundestaffel und die Sanitätsmotorräder. Bei zahlreichen Veranstaltungen und Übungen waren die ehrenamtlichen Einsatzkräfte dieser Gemeinschaft aktiv. Und auch in der Katastrophe:

Anfang Juni 2013 wurde beim Berliner Roten Kreuz von der Berliner Feuerwehr eine Verpflegungseinheit des Betreuungsdienstes angefordert. Diese sollte eine Brandschutzbereitschaft begleiten und versorgen, die zum Hochwasser-Einsatz nach Mitteldeutschland entsendet wurde. Innerhalb kurzer Zeit wurde eine neunköpfige Einheit mit drei Fahrzeugen und einer Feldküche entsandt. Zu diesem Zeitpunkt war eine Einsatzzeit von 72 Stunden vorgesehen. Die Einheit begann in Sachsen mit der Verpflegung der 165 Einsatzkräfte starker Berliner Feuerwehreinheiten. Am Folgetag wurden acht weitere DRK-Helfer zur Unterstützung der Verpflegungseinheit nach Sachsen nachgeschickt.

Am nächsten Tag wurde der gesamte Tross von rund 100 Fahrzeugen nach Magdeburg auf das Messegelände verlegt, um sich den dortigen Kräften der Techni-

schen Einsatzleitung (TEL) für den südlichen Teil Magdeburgs anzugliedern. Da bereits zentralisierte Verpflegungseinheiten vor Ort arbeiteten, schloss sich die Berliner DRK-Einheit diesen an. Zusammen arbeiteten vier Feldküchen für die Versorgung der 685 auf dem Messegelände stationierten Einsatzkräfte. Die Verpflegungseinheit war auch für die Versorgung der an den Deichen eingesetzten Einsatzkräfte zuständig.

Da die schon vor Ort befindlichen Verpflegungseinheiten seit einer Woche im Einsatz und dementsprechend erschöpft waren, rückten diese ab und es wurde die Führung und der Betrieb der Verpflegungskomponente dem Berliner Roten Kreuz übergeben. Zu diesem Zeitpunkt waren rund 1.200 Einsatzkräfte zu versorgen. Es wurden entsprechend Kräfte, Geräte und Materialien aus Berlin nachgefordert, welche zügig nach Magdeburg verlegt wurden, so dass dann kontinuierlich 60-70 Helfer im Einsatz waren. Weiterhin wurden kontinuierlich Einsatzkräfte verantwortungsbewusst durchgetauscht, um eine Überbelastung zu vermeiden. Dazu wurde ein täglicher Transferbetrieb von und nach Berlin eingerichtet.

Um die „Einsatzstelle“ zu strukturieren, wurden folgende Gruppen gebildet: FÜHRUNG, für die Gesamteinsatzführung und Schnittstelle zur TEL, KÜCHE, zur Bereitstellung der Verpflegung mittels fünf Feldküchen, LAGER, für die Bereitstellung aller notwendigen Güter, Getränke und Nahrungsmittel, FAHRDIENST, für alle anfallenden logistischen Aufgaben und ESSENSAUSGABE für den 24-Stunden Kantinenbetrieb auf dem Messegelände und Bereitstellung der externen Einsatzkräfteversorgung.

Letztendlich waren wir in der Spitze für die Versorgung von rund 2.500 Einsatzkräften verantwortlich. Es wurden rund 370 Helfertage geleistet, somit ein Helferjahr! Nach 13 Tagen wurde der Einsatz beendet und es fuhr ein Marschverband von 20 Fahrzeugen und über 50 stolzen Helfern nach Berlin zurück.





DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Wasserwacht

Landesleitung / Technische Leitung

Bei der Wasserwacht standen im Jahr 2013 die Zeichen auf Reorganisation. Die Landesleitung und Technische Leitung haben es sich zum Ziel gemacht, den Wasserrettungsdienst in den bundesweiten Normalzustand zu überführen. Historisch bedingt waren die Einsatzkräfte in den Kreisverbänden organisiert, die Boote und das Material jedoch beim Landesverband. In allen anderen DRK-Landesverbänden gehören Personal und Material zusammen. Nur so ist ein reibungsloser Betrieb möglich. Um alle Beteiligten an Bord zu holen, wurden gemeinsame Workshops durchgeführt und eine gemeinsame Umsetzungsstrategie entwickelt. Dies mündete in einem Probebetrieb, der auch noch im folgenden Jahr fortgesetzt wird.

Wasserrettungsdienst

Der Wasserrettungsdienst an der „Unteren-Havel-Wasserstraße“ ist Aufgabe der Wasserwacht des DRK. Die Berliner Wasserwacht besetzt dabei die Wasserrettungsstationen „Alt-Gatow“, „Breitehorn“ und „Wannsee“ (Leitstelle III), von wo aus 10 Motorrettungsboote eingesetzt werden können.

In der Badesaison 2013 bleiben die Einsatzzahlen konstant. Wieder hatten wir ein breit gefächertes Spektrum an Einsätzen, die unsere Helferinnen und Helfer meistern mussten.

Jugendarbeit und Sportförderung

Großer Beliebtheit erfreut sich das Ausbildungsangebot zum Juniorwasserretter. Bereits in jungen Jahren, werden so die Rettungsschwimmer von morgen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Spielerisch den Umgang mit dem Wasser lernen, Menschen helfen und die Werte des Roten Kreuzes vermittelt zu bekommen, ist für immer mehr Jugendliche eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Zivil-Militärische Zusammenarbeit

Für den gesamten Ostteil der Bundesrepublik wird die Rettungsschwimmer-Ausbildung von Bundeswehrangehörigen durch die Berliner Wasserwacht durchgeführt. Gemeinsam mit den Sportlehrern der Bundeswehr, findet an 14 Wochen im Jahr der einwöchige Lehrgang statt, der mit dem Deutschen Rettungsschwimmabzeichen in Silber endet.



Jugendrotkreuz

Das Berliner Jugendrotkreuz (JRK) ist der anerkannte Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 27 Jahren. Jede und jeder kann mitmachen – freiwillig und kostenlos. Im Zeichen der Menschlichkeit übernehmen die Kinder und Jugendlichen selbstbestimmte Verantwortung, leben Demokratie und setzen sich für andere ein.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Hauptamt war es auch im Jahr 2013 wieder möglich, eine große Vielfalt an Veranstaltungen erfolgreich durchzuführen und die JRK-Projekte weiterzuführen bzw. neu anzustoßen.

Nicht nur im DRK, sondern auch im JRK spielten „150 Jahre DRK“ eine Rolle: Sowohl in der Unterstützung am Brandenburger Tor bei der Gestaltung des lebendigen Roten Kreuzes als auch bei der Präsentation der Angebote am Potsdamer Platz war das Jugendrotkreuz mit dabei. Später im Jahr gab es beim Stadtspiel, einer Spaßrallye durch Berlin, ein ganz besonderes Geschenk der Teilnehmenden an den Landesverband: Zum Geburtstag wurde ein liebevoll gestaltetes Puzzle mit Fotos überreicht.

Auch andere Veranstaltungen wie eine Jugend-

leiterInnen-Ausbildung mit kulturell vielfältigen Teilnehmenden sowie der Schulsanitätsdienst-Wettbewerb mit zwölf startenden Gruppen, das Format der Erste-Hilfe-Fachtage oder der Notfalldarstellungs-Grundkurs boten den JRK-Mitgliedern die Möglichkeit ihren Horizont im JRK zu erweitern und im Kontakt zu anderen Spaß und die Erlangung von sozialen und anderen Kompetenzen zu vereinen.

2013 war für das Berliner Jugendrotkreuz auch ein Jahr der Öffentlichkeitsarbeit. Nach einem Relaunch der JRK-Homepage www.jrk-berlin.de, der man aktuell alle Informationen über das JRK entnehmen kann, und der Anschaffung von repräsentativen Materialien war das JRK auf diversen Veranstaltungen vertreten. Exemplarisch seien hier die Jugendmesse YOU, die Schultage „Fit für die Straße“ und das große Fest zum Weltkindertag zu nennen. Hier konnten die verschiedenen Aspekte der Jugendverbandsarbeit gezeigt und für ein aktives Mitmachen geworben werden.

Das fest verankerte Thema Kindeswohl im JRK erfuhr mit der Festlegung von verbindlichen Melde- und Kommunikationswegen auf dem Landestreffen eine weitere Dimension in der Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Aspekt.



DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.



Zu erwähnen sind noch die vielfältigen Projekte, die das JRK durchführt: Die Kreisverbands-Unterstützung konnte Erfolge verzeichnen und ist in dieser expliziten Form nun erst einmal abgeschlossen. Das Gesundheitsprogramm Moby Dick für adipöse Kinder und Jugendliche ist ebenso weiter Bestandteil wie der Rollstuhlschiebedienst und Verleih auf Berliner Messen. Immer wichtiger wird das Berliner Jugendrotkreuz als Partner der Berliner Schulen. Neben den bewährten Erste-Hilfe-Kursen an Grund- und Oberschulen und dem Angebot des Schulsanitätsdienstes sowie der intensiven Kooperation mit einer Brennpunktschule in Neukölln startete das Projekt Schulkoperationen. Schulen können zu Themen wie z. B. Klimawandel und Notfallvorsorge oder Persönlichkeitsentwicklung Projekttag mit dem JRK vereinbaren. Auch in Zukunft wird der Kooperation mit Schule ein wichtiger Stellenwert zukommen.



DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Wohlfahrt / Sozialarbeit

Der DRK Landesverband unterstützte 2013 mit finanziellen Zuwendungen und fachlicher Begleitung die niedrigschwellige Sozialarbeit, die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Migrationssozialarbeit in den Kreisverbänden und weiteren Gliederungen. Die Angebote der Kreisverbände orientieren sich an dem Sozialraum des Standortes und berücksichtigen die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger.

In 7 DRK-Kreisverbänden besteht ein Allgemeiner Sozial-Dienst (ASD), als niedrigschwelliger Beratungsdienst der allen Bürgern in Berlin, unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen, religiösen oder politischen Zugehörigkeit oder Überzeugung offen steht. Die meisten Ratsuchenden bitten um Unterstützung zum Erhalt oder Überprüfung von öffentlichen Transferleistungen, wie ALG II oder der Grundsicherung für ältere und erwerbsgeminderte Menschen. Dabei beträgt der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund je nach Region über 60%. Der Beratungsbedarf ist mit Einführung des Sozialgesetzbuches II ständig gestiegen. Leistungserfassende Beratung erfolgt daher nur noch nach Terminvergabe. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mutter-Kind-Kurberatung. Anlässlich der Woche der Müttergesundheit besuchte die Schirmherrin des Müttergesundheitswerkes, Frau Daniela Schadt mit der Berliner Vizepräsidentin Margret Diwell, in Begleitung der Kuratoriumsvorsitzenden Marlene Rupprecht, MdB, die Beratungsstelle für Mutter-Kind-Kuren im Kreisverband Wedding-Prenzlauer Berg. Die Schirmherrin sprach mit Müttern und mit Maria Meisterernst, Sozialarbeiterin der Beratungsstelle, über krankmachende Lebensbedingungen in ihrem Alltag und über die Möglichkeit der Gesundheitsstärkung durch Mütter- und Mutter-Kind-Kurmaßnahmen. 2013 wurden in den Beratungsstellen 668 Beratungsgespräche geführt, 327 Kuranträge bewilligt und 44 Widerspruchsverfahren positiv für die Mütter beschieden.

Durch die Entscheidung des Präsidiums und des Landesvorstandes, die Kinder- und Jugendarbeit im DRK stärker zu fördern und damit auch dem Hauptaufgabenfeld Kindertagesbetreuung ein stabile Zukunft zu geben, wurde 2013 mit Unterstützung der Stiftung Pro Menschlichkeit die Platzzahl der Kita



„Kreuz und Quer“ im KV Nordost von 30 auf 85 Plätze erhöht. Das DRK steht im Rahmen des Platzausbaus U3/Ü3 des Landes Berlin seit Anfang 2013 mit den jeweiligen Bezirksämtern in Gesprächen. In Kooperation mit der DRK Schwesternschaft wurde auf dem Klinikgelände der DRK Kliniken Berlin | Westend eine Kita mit 60 Plätzen projektiert, die im August 2014 eröffnet werden soll. Für die strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit wurde eine Betriebsgesellschaft gegründet, die neben dem Angebot der Kindertagesbetreuung noch weitere Angebote im Rahmen früher Hilfen und Familienbildung entwickeln soll.

Durch den Landesvorstand wurde eine Vertrauensperson zur Kindeswohlgefährdung und DRK Standards gegen sexualisierte Gewalt berufen. Die acht DRK-Standards gegen sexualisierte Gewalt wurden in den Gliederungen und Einrichtungen des DRK, die Angebote für Kinder und Jugendliche vorhalten, implementiert. Eine erste Einführung in die Thematik erfolgte im Frühjahr 2013 für das Ehrenamt im Bereich der Wasserwacht.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, an zwei Standorten, bietet qualifizierte Beratung und individuelle Integrationsbegleitung für in Berlin lebende Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderer an. MigrantInnen (Ausländer und Spätaussiedler) und ihre Familienangehörigen auf ihrem Weg sich möglichst schnell in die deutsche Gesellschaft zu integrieren und zu einem eigenverantwortlichen selbständigen Handeln in allen Lebensbereichen zu befähigen, ist das vorrangige Ziel der Migrationsberatung. Dafür sind die bedarfsorientierte Einzelfallbegleitung (sogenanntes Case Management), die sozialpädagogische Betreuung von Teilnehmern der Integrations-sprachkurse, die regelmäßige und aktive Mitarbeit in kommunalen Netzwerken sowie die Mitwirkung bei der interkulturellen Öffnung und Vernetzung der Regeldienste, wichtige Arbeitsinhalte.

2013 nahmen 783 Klienten in 3016 Sitzungen das Beratungsangebot in Anspruch. Daneben wurden ca. 100 Ratsuchende ohne einen festen Aufenthaltstitel an für sie zuständige Asyl- u. Flüchtlingsberatungsstellen in Berlin weitergeleitet.

Die DRK-Arbeitsgruppe Interkulturelle Öffnung bestehend aus Mitgliedern aus Kreisverbänden, dem RKI und der Landesgeschäftsstelle erstellte 2013 Arbeitsunterlagen für die Erhebung des Sachstands im Bereich ‚IKÖ‘ im DRK LV Berliner Rotes Kreuz e.V. und seinen Gliederungen. Die Mitglieder des Landesausschusses stimmten den weiterführenden Maßnahmen – Monitoring und qualifizierte Weiterbildung – zu.

Ein selbstbestimmtes und langes Leben in den eigenen vier Wänden mit den ergänzenden Hilfen des Roten Kreuzes ist das Anliegen des HausNotRuf-Services und des MenüService. Die meisten Menschen möchten auch im Alter zu Hause wohnen bleiben. Dafür bietet das Berliner Rote Kreuz den HausNotRuf und seinen MenüService für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen an. Der MenüService des Berliner Roten Kreuzes hat hierfür eine reichhaltige Auswahl. Wahlweise wird das Essen täglich heiß oder wochenweise tiefkühlfrisch direkt ins Haus geliefert. Auf dem Speiseplan stehen über 200 verschiedene Menüs zur freien Auswahl, welche eine abwechs-

lungsreiche und ausgewogene Ernährung ermöglichen. Eine Form der zusätzlichen Hilfe bietet der HausNotRuf des Berliner Roten Kreuzes an, mit dem der Teilnehmer Hilfe per einfachen Knopfdruck anfordern kann. Über einen tragbaren Handsender, welcher wahlweise als Halskette, Armband oder auch als Brosche getragen wird, kann jederzeit unkompliziert eine Sprechverbindung zur Zentrale des Berliner Roten Kreuzes hergestellt werden.

Die eingebaute Freisprechfunktion im Basisgerät ermöglicht es das Gespräch mit unserer Notrufzentrale zu führen. Hier kümmern sich Rettungsassistenten und Rettungsassistenten an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr, um die Anliegen unserer Kunden. Neben der Sprechverbindung haben die Mitarbeiter der Leitstelle sofort alle zur Notrufbearbeitung erforderlichen Daten, wie Wohnort oder bestimmte Erkrankungen des Kunden die zu berücksichtigen sind, zur Verfügung. So können die erforderlichen Maßnahmen schnell und zielgerichtet getroffen werden.

Erfreulicherweise erfordern nur die allerwenigsten Notrufe den Einsatz eines Rettungswagens oder des Notarztes. Die vielen kleinen Anliegen können in der Regel direkt durch unseren Bereitschaftsdienst erledigt werden. Durch die sehr gerne genutzte Schlüssel hinterlegung kann der Bereitschaftsdienst die Tür öffnen, wenn der Nachbar oder die Angehörigen einmal nicht zeitnah zur Stelle sein können.



Freiwilligendienste

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das FSJ dient jungen Erwachsenen vom 16. bis zum 27. Lebensjahr zur beruflichen und persönlichen Orientierung und der Förderung des freiwilligen Engagements. Es wird ganztätig in vielen DRK und anderen gemeinwohlorientierten Einrichtungen absolviert. Jugendfreiwilligendienste haben eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung. Sie tragen zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bei, in dem sie jungen Erwachsenen die Chance geben, ihre Stärken und Interessen im Sinne des Gemeinwohls zu nutzen. Viele erleben zum ersten Mal, wie bereichernd und erfüllend es sein kann, sich gemeinsam mit anderen zu engagieren.

Im Berichtszeitraum 2013 waren bei uns insgesamt 534 junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr beschäftigt. Seit dem Wegfall des Zivildienstes ist der Anteil der männlichen Freiwilligen gestiegen, er beträgt ca. 35 Prozent. Der Anteil der Freiwilligen mit Migrationshintergrund beträgt ca. 20 Prozent.

Die Zahl der jüngeren BewerberInnen hat zugenommen. Der DRK LV Berliner Rotes Kreuz e.V. stellt als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres die pädagogische Begleitung in den kooperierenden FSJ-Einsatzstellen sicher. Wir haben viele Einsatzstellen im pädagogischen und pflegerischen Bereich, wie auch in diversen Abteilungen im Landesverband. Insgesamt haben wir 89 FSJ-Einsatzstellen.

In 2013 fanden zwei Treffen für FSJ-PraxisanleiterInnen statt. Diese dienen dem Austausch der fachlichen und pädagogischen Begleitung der Freiwilligen in der Einsatzstelle und der Sicherung der Qualitätsstandards im FSJ.

Die pädagogische Begleitung durch das DRK umfasst die ausführliche persönliche Beratung der Freiwilligen beginnend mit einem persönlichen Bewerbungsgespräch, bis zur individuellen pädagogischen Betreuung und Begleitung während des gesamten FSJ-Einsatzes.



DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Es wurden 25 Bildungsseminartage für die Freiwilligen durchgeführt, in denen sich die Freiwilligen intensiv mit fachlichen bezogenen Themen wie Behinderung, DRK-Wissen, Erste Hilfe, Gebärdensprache, Rollstuhlkurse, Tod und Sterben, Konfliktlösung, Entspannung, Interkulturalität, Religion, Theater, Erlebnispädagogik, berufliche Perspektiven und die Möglichkeit eines ehrenamtlichen Engagements im DRK auseinandergesetzt haben.

Einige Freiwillige beendeten im Berichtszeitraum ihr FSJ vorzeitig, aufgrund der Aufnahme einer Ausbildung oder eines Studienplatzes. Zudem wurde der Freiwilligendienst auch aus persönlichen Gründen und wegen einer unzureichenden Motivation vorzeitig beendet.

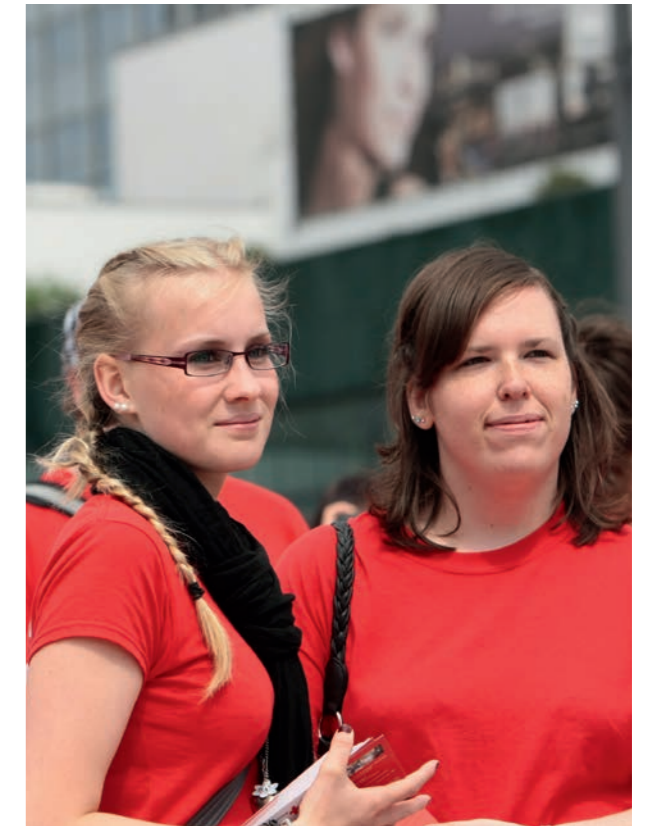
Die Freiwilligen erwerben in diesem Jahr viele lebenswichtige Kompetenzen und bekommen eine berufliche Orientierung. Das FSJ wird den Freiwilligen als ein Praktikum fürs Studium, Ausbildung oder für den praktischen Teil der Fachhochschulreife anerkannt. Infolge dessen wird ihnen der Zugang zum Studium und Ausbildung erleichtert. Viele der Freiwilligen wollen später gerne im pflegerischen, medizinischen und pädagogischen Bereich arbeiten.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Seit dem 1. Juli 2011 und der Aussetzung des Wehrdienstes und damit auch des Zivildienstes ist der Bundesfreiwilligendienst eingeführt worden.

Der BFD ist ein Angebot an alle, die ihre Schulpflicht erfüllt haben, unabhängig vom Alter, Geschlecht und Nationalität oder der Art des Schulabschlusses sich außerhalb von Beruf und Schule für einen Zeitraum zwischen sechs und 24 Monaten zu engagieren.

Menschen, die älter als 27 Jahre sind, können auch in Teilzeit tätig werden. Die Bundesfreiwilligen sind während dieser Zeit sozialversichert, werden professionell begleitet und erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung. Im Berichtsjahr 2013 haben 8 Frauen und 9 Männer einen Bundesfreiwilligendienst bei uns abgeleistet.



DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Suchdienst

Auch fast 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges (und der Entstehung des DRK-Suchdienstes) sind die klassischen Aufgaben nach wie vor aktuell.

NACHFORSCHUNGEN

Die Anzahl der Suchanträge, die mit dem Zweiten Weltkrieg in Verbindung stehen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht. Durch Schicksalsklärung konnte oft eine jahrzehntelange Ungewissheit beendet werden. Auch wurden 168 Einzelnachforschungsanliegen bearbeitet, wie z. B. Wünsche nach Ermittlung von Grablagen Kriegsgefallener, nach Kontaktwiederherstellung zu Spätaussiedlern und durch die Teilung Deutschlands getrennten Familienangehörigen sowie diverse humanitäre Anliegen. Besonders erfreut sind wir darüber, 48 Angehörige lebend wieder – oder erstmals miteinander in Kontakt gebracht zu haben, so sie dies wünschten.

Die Anzahl der Hilfesuchenden, die im Zusammenhang mit aktuellen Konflikten und Katastrophen im Ausland unsere Sprechstunde aufsuchten, ist im Jahr 2013 angestiegen. 31 Personen wandten sich ratsuchend an uns. Wir nahmen 19 Familiennachrichten zur Weiterleitung in Krisengebiete ent-

gegen oder überbrachten unsererseits RCM (Red Cross Messages) und Sendungen von im Ausland inhaftierten Angehörigen. In Berlin lebende Familienmitglieder konnten per Video-Telefonat über unser Suchdienst-Büro mit ihren im Ausland inhaftierten Angehörigen die Verbindung halten.

FAMILIENZUSAMMENFÜHRUNG

Nach wie vor besteht in diesem Bereich ein großer Beratungsbedarf. 144 Deutschstämmige aus den Herkunftsgebieten der ehem. Sowjetunion bzw. ihre Bevollmächtigten im Bundesgebiet wurden über die aktuellen Änderungen des Bundesvertriebenengesetzes informiert und beraten.

HILFS- UND BERATUNGSDIENST

Die Gesuche um materielle und gesundheitsfürsorgliche Hilfe aus Ost- und Südosteuropa war weiterhin rückläufig.

AUSKUNFTSWESEN BEI KONFLIKTEN UND KATASTROPHEN

Die Bündelung der Kräfte unserer ehrenamtlichen HelferInnen und unserer Brandenburger Kameraden wurde in Einsätzen und Übungen intensiviert, um im Ernstfall der Berliner Bevölkerung für Suchanfragen zur Verfügung zu stehen.



Der DRK Landesverband und seine Töchter

**Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH (RKI)
Kramnitzer Weg 83-87, 14089 Berlin,
Telefon 030/36 50 2-0**

Das RKI bietet jungen Menschen mit psychischen Behinderungen eine berufliche Erstausbildung. Die Förderung erfolgt in der Regel als berufliche Rehabilitationsmassnahme gemäß SGB III / IX durch die Bundesagentur für Arbeit.

Berufsausbildung im RKI erfolgt in 15 anerkannten Ausbildungsberufen mit Abschlussprüfungen vor der IHK zu Berlin, der Handwerkskammer Berlin und der zuständigen Stelle für die Berufsausbildung in der Landwirtschaft und Hauswirtschaft der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

Ausbildungsplätze	205
Anschließende Integration in ein Arbeitsverhältnis: durchschnittlich über 40%	

DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH
Bachestraße 11, 12161 Berlin,
Telefon 030/600 300 312

Die Gesellschaft ist ein Leistungserbringer im öffentlichen Rettungsdienst der Bundeshauptstadt im Auftrag der Landesregierung. In gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit der Berliner Feuerwehr werden Notfalleinsätze und Intensivverlegungen realisiert.

DRK Krankentransport Leitstelle Berlin gGmbH
Bachestraße 11, 12161 Berlin,
Telefon 030/600 300 312

Die Gesellschaft sichert mit der Bereitstellung einer Krankentransport-Leitstelle, das Menschen in gesundheitlichen und sozialen Notlagen geholfen werden kann. Dies wird insbesondere durch die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, Krankentransport und Sonstigen Hilfeleistungen gewährleistet.

DRK AusBildungsCentrum Berlin gGmbH,
Staatlich anerkannte Rettungsdienstschule
Bachestraße 11, 12161 Berlin,
Telefon 030/600 300 312

3.558 Teilnehmer in 80 Lehrgängen und Kursen

184 Teilnehmer	Pflegequalifikationen
177 Teilnehmer	Rettungsdienstschule
274 Teilnehmer	Ehrenamt/ Katastrophenschutz/ Breitenausbildung:
2.923 Teilnehmer	Gesundheitsförderung davon
2.822 Teilnehmer	Wassergymnastik
101 Teilnehmer	PEKIP

DRK-Behindertenhilfe Wedding / Prenzlauer Berg gGmbH
Neue Hochstraße 20, 13347 Berlin,
Tel. 030/600 300-4112, Fax 030/600 300-4119

Wir betreuen Erwachsene mit geistiger Behinderung und leichten psychischen Auffälligkeiten, die Leistungen der Eingliederungshilfe nach §§ 39-40 Bundessozialhilfegesetz beziehen.

Es stehen 28 Plätze in Doppel- und Einzelzimmern zur Verfügung.

Adressen:

**Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**
Landesgeschäftsstelle
Bachestraße 11
12161 Berlin
Telefon 030/850 05-0
drk@drk-berlin.de
www.drk-berlin.de

DRK Krankentransport-Leitstelle Berlin gGmbH
Bachestraße 11
12161 Berlin
Telefon 030/850 05-3720
service@drk-berlin.de

DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH
Bachestraße 11
12161 Berlin
Telefon 030/698 11 55-0
service@drk-berlin.de

DRK AusBildungsCentrum Berlin gGmbH
Staatlich anerkannte Rettungsschule
Bachestraße 11
12161 Berlin
Telefon 030/850 05-801
info-abc@drk-berlin.de

**Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk
im DRK Berlin gGmbH**
Kramnitzer Weg 83-87
14089 Berlin
Telefon 030/36 50 2-0
info@bbw-rki-berlin.de

Kreisverbände

Kreisverband Berlin-City e.V.
Geschäftsstelle
Galenstraße 29
13597 Berlin
Telefon 030/35 39 37-0
info@berlin-city.drk.de

Kreisverband Schöneberg-Wilmersdorf e.V.
Geschäftsstelle
Güntzelstraße 30
10717 Berlin
Telefon 030/86 49 39-0
info@drk-wilmersdorf.de

Kreisverband Berlin-Nordost e.V.
Geschäftsstelle
Sella-Hasse-Straße 19-21
12687 Berlin
Telefon 030/93 72 17-0
sekretariat@drk-berlin-nordost.de

Kreisverband Spandau e.V.
Geschäftsstelle
Galenstraße 29
13597 Berlin
Telefon 030/53 93 7-0
info@berlin-spandau.drk.de

Kreisverband Berlin Reinickendorf e.V.
Geschäftsstelle
Alt Wittenau 34
13437 Berlin
Telefon 030/40 809-100
info@drk-rdfwitt.de

Kreisverband Tempelhof/Kreuzberg e.V.
Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 2 -11
12107 Berlin
Telefon 030/757 92 3-0
info@drkberlin-suedwest.de

Kreisverband Berlin Steglitz Zehlendorf e.V.
Geschäftsstelle
Düppelstraße 36
12163 Berlin
Telefon 030/79 30 239-10
info@drk-sz.de

Kreisverband Wedding/Prenzlauer Berg e.V.
Geschäftsstelle
Neue Hochstraße 21
13347 Berlin
Telefon 030/46 90 10-48
info@drk-wedpre.de

Kreisverband Müggelspree e.V.
Geschäftsstelle
Dorotheastrasse 5
10318 Berlin
Telefon 030/50 99 679
info@drk-mueggelspree.de

DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin,
Bundesallee 73,
12161 Berlin,
Telefon 030/600 300 2400,
drk@drk-berlin.de“

Pflege

**DRK Havel-Spree Soziale Dienste gGmbH
Einsatzstelle City**
Gotzkowskystr. 8
10555 Berlin
Telefon 030/34 80 3-125
info@havel-spree.drk.de
Einsatzstelle Spandau
Ackerstraße 10
13585 Berlin
Telefon 030/43 72 89-90
info@havel-spree.drk.de

DRK PflegeService Müggelspree gGmbH
Dorotheastrasse 27
10318 Berlin
Telefon 030/509 86 48
info@drk-pflegeservice.de

DRK PflegeService Süd-Ost gGmbH
Hannemannstraße 73
12347 Berlin
Telefon 030/60 09 99-0
info@pflegeservice-berlin.de

Villa Albrecht ein integratives ambulantes Seniorenzentrum, mit 29 seniorengerechten Mietwohnungen, eine Geriatrische Tagespflege, zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
Berliner Rotes Kreuz e.V.
Albrechtstraße 103 / 104
12103 Berlin
Info@DRK-pflegeservice.de

Behindertenhilfe

Wohnheim Neue Hochstraße
Wohnheim für geistig behind. Erwachsene
Neue Hochstraße 20
13347 Berlin
Telefon 030/46 90 19-60
behindertenhilfe@drk-berlin.de

DRK Berlin Süd-West Behindertenhilfe gGmbH
Geschäftsstelle:
Spanische Allee 6a
14129 Berlin
Telefon 030/80 48 21-0
office@drk-berlin.net

Elisabeth-Weiske-Heim
Ein Zuhause für 38 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit schweren geistigen und mehrfachen Behinderungen.
Dreilindenstraße 52
14109 Berlin
Telefon 030/80 48 97 0
ewh@drk-berlin.net

Wohneinrichtung Lichtblick
Adolf-Martens-Straße 3
In beiden Häusern wohnen 23 erwachsene Menschen mit geistigen Behinderungen.
12205 Berlin
Telefon 030/80 40 97 60
Lichtblick@drk-berlin.net

»ars vivendi«
Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle
Psychiatrische Tagesstätte
Malteserstraße 160
12277 Berlin
ars-vivendi@drk-berlin.net

www.DRK-Berlin.de

**Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**

Bitte empfehlen Sie uns weiter!



www.drk-berlin.de

Unser Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE57 1002 0500 0003 2270 00

BIC: BFSWDE33BER

(ggf. Stichwort angeben)

Impressum

Herausgeber:
DRK Landesverband
Berliner Rotes Kreuz e.V.,
Bachestraße 11
12161 Berlin
Telefon: 0 30 / 600 300 - 0
Telefax: 0 30 / 600 300 - 900
service@drk-berlin.de
www.drk-berlin.de

Redaktion:

Team des Landesverbandes
V.i.S.d.P.: Volker Billhardt

Anschrift:

DRK LV Berliner Rotes Kreuz e.V.,
Bachestraße 11, 12161 Berlin

Bildrechte:

DRK Landesverband
Berliner Rotes Kreuz e.V.

© DRK LV Berliner Rotes Kreuz e.V.

Stand: Juli 2014